

Verwaltungsbericht Finanz- und Steuerwesen 2009

	Seite
1. Rechnungsführung	2
2. Grundlagenrechnung	3
3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren	3
4. Die wichtigsten Einflussgrössen	4
5. Laufende Rechnung	4
6. Investitionsrechnung	16
7. Bestandesrechnung	16
8. Nachkredite	17
9. Finanzkennzahlen	17
10. Antrag	20

1. Rechnungsführung

1.1 Finanzvorsteher

Saxer Hans-Rudolf, Gemeindepräsident

1.2 Finanzkommission

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:	Hunziker Josua, dipl. Kaufmann HKG, Muri
Mitglieder:	Aebi Andreas, Zahnarzt, Gümligen
	Eber Béla, lic.rer.pol., Muri
	Grünewald Seraina, Rechtsanwältin, Muri
	Roder Theres, Betriebswirtschafterin HF, Muri
	Schmid Paul, dipl. Wirtschaftsprüfer, Gümligen
	Wyss Martin, lic.rer.pol., Gümligen
Sekretär:	Schmid Beat, Finanzverwalter
Protokollführer:	Bürki Jürg, Finanzverwalter-Stellvertreter

1.3 Finanzverwalter/Personal Finanzverwaltung

Beat Schmid, als Finanzverwalter im Amt seit 1. August 1985.

Das Personal der Finanzverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Abteilungschef
- 4 1/2 Stellen in Kasse, Sekretariat und Buchhaltung
- 3 1/2 Stellen im Steuersekretariat
- 1-2 Lernende

Unter direkter Kontrolle der Finanzverwaltung stand wie bisher das Kassenpersonal des Aarebades.

1.4 Rechnungsmodell

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 wurde nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern erstellt. Die Bewilligung zur Einführung des HRM wurde durch die Gemeindedirektion des Kantons Bern am 3. Juni 1986 erteilt.

Die folgenden finanzrechtlichen Vorschriften wurden angewendet:

- Gemeindegesetz (GG) vom 16. März 1998
- Gemeindeverordnung (GV) vom 16. Dezember 1998
- Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV) vom 23. Februar 2005

1.5 Hilfsmittel

Die Hauptbuchhaltung wurde mit der Informatik-Anwendung Gemowin geführt.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlage zu dieser Rechnung diente die am 18. März 2009 abgelegte Rechnung 2008, welche am 19. Mai 2009 vom Grossen Gemeinderat und am 10. September 2009 vom Regierungsstatthalteramt Bern genehmigt wurde.

Passationsbemerkungen wurden seitens des Regierungsstatthalteramts keine angebracht.

3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren

Der Voranschlag 2009 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'922'000.00 wurde vom Grossen Gemeinderat an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2008 genehmigt.

Im Jahr 2009 gelangten folgende Ansätze bei den Steuern und Gebühren zur Anwendung:

Gemeindesteueranlage	0.99	(wie bisher)
Liegenschaftssteuer	0.5 ‰ des amtlichen Wertes	(wie bisher)
Feuerwehrpflichtersatzabgabe	3 % des Kantonssteuerbetrages	(wie bisher), mindestens CHF 20.00, maximal CHF 400.00
Hundetaxe	CHF 100.00	(wie bisher)
<u>Wasser</u> (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)		
Grundgebühr pro m ³ /h Zählerleistung	CHF 30.00	(wie bisher)
Konsumpreis pro m ³	CHF 1.40	(wie bisher)
<u>Abwasser</u> (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)		
Grundgebühr nach Wasserzählergrösse	CHF 230.00 bis CHF 44'100.00	(wie bisher)
Benützungsgebühr pro m ³	CHF 2.00	(wie bisher)
Regenabwassergebühr pro m ²	CHF 1.00	(wie bisher)
<u>Kehricht</u> (wie bisher, gemäss Beschluss des Gemeinderates)		
Grundgebühr		
▪ pro Wohnung	CHF 100.00	
▪ pro Einfamilienhaus	CHF 120.00	
▪ pro Gewerbe-, Industrie-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieb	je nach Anzahl der Beschäftigten abgestuft	
	CHF 120.00 bis CHF 960.00	
Gebührenmarken (wie bisher)		
▪ pro Sack 17 l	CHF 0.90	
▪ pro Sack 35 l	CHF 1.80	
▪ pro Sack 60 l	CHF 3.10	
▪ pro Sack 110 l	CHF 5.60	

Die Gebührenmarken für kompostierbare Abfälle betragen die Hälfte dieser Ansätze.

4. Die wichtigsten Einflussgrössen

Die nachstehenden Rahmenbedingungen haben das Ergebnis und die Rechnungsführung der Jahresrechnung massgeblich beeinflusst:

- Die Rechnung basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 0.99.
- Der Steuerertrag liegt rund CHF 0,6 Millionen oder 1,47 % über den Berechnungen im Voranschlag.
- Der Realisierungsgrad bei den Investitionen belief sich auf 71 %.

5. Laufende Rechnung

5.1 Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'128'977.54 ab (Vorjahr: Ertragsüberschuss von CHF 1'902'182.00). Gegenüber dem Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von CHF 2'922'000.00 aufweist, ergibt dies eine Verbesserung um CHF 1'793'022.46.

Die wesentlichsten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind die Folgenden:

- Steuern; Nettoertrag (Funktion 90)	(Mehrertrag)	CHF	654'000.00
- Erbschafts- und Schenkungssteuern	(Minderertrag)	CHF	331'000.00
- Buchgewinne auf Finanzvermögen	(Mehrertrag)	CHF	261'000.00
- Gebäudenebenkosten	(Minderaufwand)	CHF	328'000.00
- Lastenausgleichssysteme	(Minderaufwand)	CHF	324'000.00

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 1'128'977.54 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 24'135'690.54 und entspricht knapp 6 Steuerzehnteln.

5.2 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Rechnung 2009 der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1,1 Mio. ab. Dem Aufwand von CHF 69,2 Mio. stehen Erträge von CHF 68,1 Mio. gegenüber. Im Vergleich zum Voranschlag 2009, der einen Aufwandüberschuss von CHF 2,9 Mio. vorsah, ergibt sich eine Verbesserung um CHF 1,8 Mio. Diese ist primär auf Minderaufwand bei den Gebäudenebenkosten und Lastenausgleichssystemen sowie auf über dem Voranschlag liegende Steuererträge der natürlichen Personen zurückzuführen. Rezessionsbedingt musste demgegenüber ein Rückgang bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen verzeichnet werden.

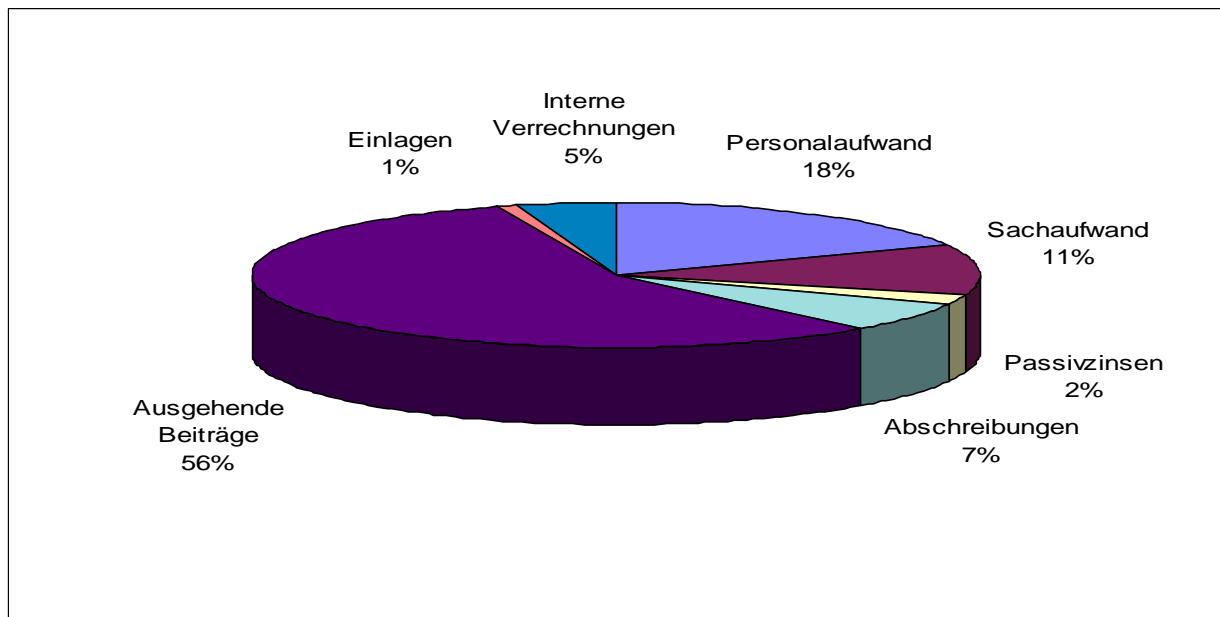
Der Aufwandüberschuss von CHF 1,1 Mio. wird dem Eigenkapital belastet. Dieses beträgt nach dieser Belastung CHF 24,1 Mio., was knapp 6 Steuerzehnteln entspricht. Diese gute Eigenkapitaldecke ist deshalb von Belang, weil im Voranschlag 2010 und - insbesondere - in den Finanzplanjahren 2011 ff mit namhaften Defiziten gerechnet werden muss. Diese können mit dem Eigenkapital abgedeckt werden.

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde beliefen sich im vergangenen Jahr auf CHF 4,2 Mio. Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden konnte erfreulicherweise um 8 auf neu noch 30 Mio. Franken reduziert werden.

5.3 Vergleich zum Voranschlag nach Arten

<u>Arten</u>	<u>Abweichungen</u>			
	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
	mehr CHF	weniger CHF	mehr CHF	weniger CHF
30 Personalaufwand		126'330.15		
31 Sachaufwand		129'418.50		
32 Passivzinsen		85'277.50		
33 Abschreibungen	219'114.70			
34 Anteile und Beiträge an Kanton				
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		277'571.80		
36 Eigene Beiträge	1'049'734.76			
37 Durchlaufende Beiträge				
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	173'566.21			
39 Interne Verrechnungen		244'639.40		
40 Steuern			612'442.60	
41 Regalien und Konzessionen			8'231.60	
42 Vermögenserträge			159'930.95	
43 Entgelte			1'644'444.68	
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung				330'840.75
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen			239'483.50	
46 Beiträge für eigene Rechnung			31'639.97	
47 Durchlaufende Beiträge				
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen			251'507.63	
49 Interne Verrechnungen				244'639.40
Total	1'442'415.67	863'237.35	2'947'680.93	575'480.15
Saldo	579'178.32		2'372'200.78	
Ergibt die Abweichung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag von		1'793'022.46		

Aufwand



Personalaufwand (Löhne Behörden, Personal, Lehrkräfte, Sozial-, Personal- und Unfallversicherungsbeiträge, Rentenleistungen, Kurse und Weiterbildung)

Der Personalaufwand liegt insgesamt 1 % unter den Berechnungen im Voranschlag. Vom Grossen Gemeinderat wurden für generelle und individuelle Lohnanpassungen insgesamt maximal 3,0 % zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat bewilligte 2,5 % und nahm folgende Aufteilung vor:

- generelle Anpassung (Teuerungsausgleich) 1,5 %
- individuelle Anpassung (nach Leistungsbeurteilung) 1,0 %

Sachaufwand (Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizmaterialien, Verbrauchsmaterialien, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen)

Der gesamte Sachaufwand liegt CHF 129'418.50 (1,62 %) unter dem budgetierten Betrag. Während die Gebäudenebenkosten deutlich unter dem Budget liegen, musste für den Liegenschaftsunterhalt mehr aufgewendet werden (Substanzerhaltung).

Passivzinsen (Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen)

Bei den kurzfristigen Schulden handelt es sich vorwiegend um Vergütungszinsen auf Steuer-rückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben der Gemeindebetriebe. Dank dem Abbau der Verschuldung konnten bei der Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr Einsparungen von rund CHF 73'000.00 erzielt werden. Es gelten feste Zinssätze, welche zwischen 2,46 % und 4,37 % liegen.

Abschreibungen (Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen)

Bei den Abschreibungen von Finanzvermögen handelt es sich um Steuerabschreibungen, Wertberichtigungen auf Debitoren- und Steuerausständen sowie die Abschreibung der wert-erhaltenden Kosten für die Sanierung von Liegenschaften des Finanzvermögens.

Es wurden die harmonisierten Abschreibungen von 10 % über das gesamte Verwaltungsvermögen vorgenommen. Die Abschreibungsquoten auf dem Alters- und Pflegeheim werden vom Kanton vorgegeben und können der Lastenverteilung zugeführt werden.

Bei den übrigen Abschreibungen handelt es sich ausschliesslich um die Restzahlung für das neue Tanklöschfahrzeug unter gleichzeitiger Entnahme aus der Spezialfinanzierung.

Entschädigungen an Gemeinwesen (Beiträge an Kanton für Lastenverteilung Lehrerlöhne und Sozialhilfe, Beiträge an Gemeinden)

Der Minderaufwand von 3 % ist primär auf den geringer ausgefallenen Lastenanteil für die Sozialhilfeaufwendungen zurückzuführen.

Eigene Beiträge (Beiträge an Kanton für diverse Lastenverteilungen, Beiträge an Gemeinden, Ausland, private Institutionen und Haushalte)

Der Mehraufwand beträgt 3,6 % (CHF 1,05 Mio.). Die Brutto-Aufwendungen für die Sozialhilfe sind stark angestiegen. Unsere Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich liegt 0,21 Mio. Franken über dem Voranschlag.

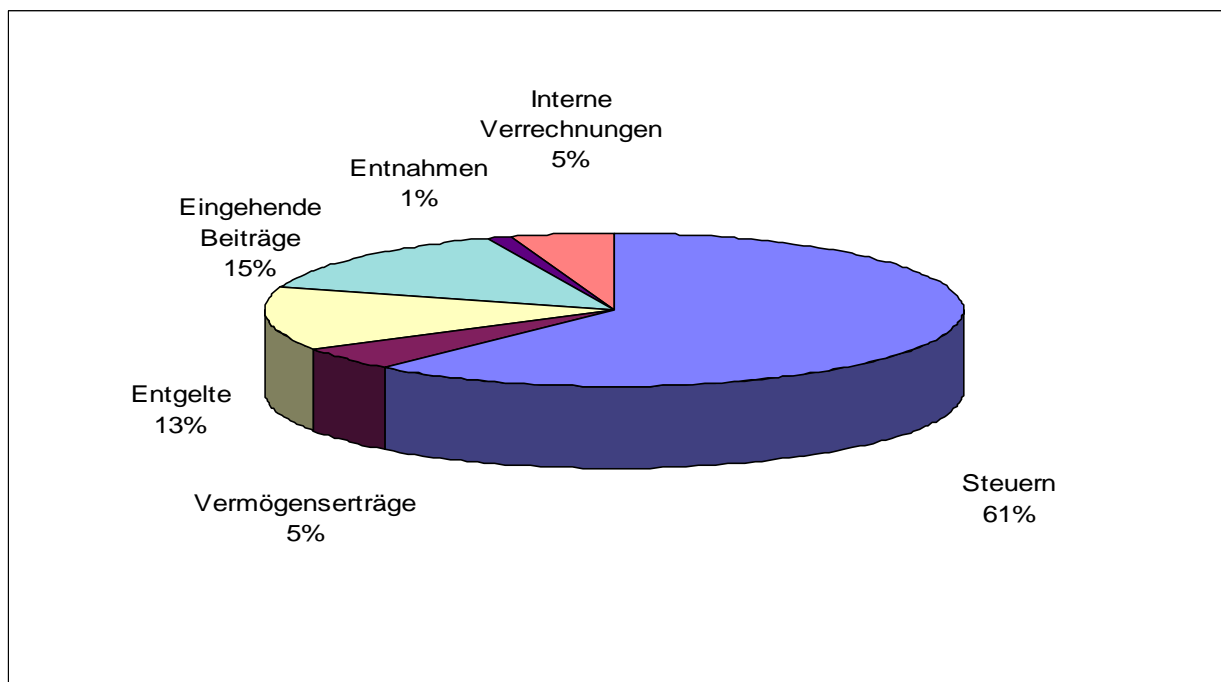
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen (Aufgabenbereichen) verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag



Steuern (Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Liegenschaftssteuern, Vermögensgewinnsteuern, Besitz- und Aufwandsteuern)

Die Steuererträge 2009 wurden mit einer unveränderten Steueranlage von 0.99 erzielt. Der Ertrag liegt rund CHF 0,6 Mio. oder 1,47 % über den Berechnungen im Voranschlag, was einer ausserordentlich hohen Budgetgenauigkeit entspricht. Die Steuereingänge bei den natürlichen Personen haben massiv zugenommen. Dies ist primär auf Erträge aus Vorjahren zurückzuführen. Dabei muss beachtet werden, dass die Erträge aus Vorjahren einmalig und nicht nachhaltig sind. Für das Rechnungsjahr lagen die Steuereinnahmen ebenfalls über den Erwartungen. Rezessionsbedingt musste demgegenüber ein Rückgang bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen verzeichnet werden. Die Kapitalsteuern lagen erheblich über dem Budget. Es gilt zu beachten, dass der Ertrag bei den juristischen Personen durch einige wenige Unternehmen geprägt wird und daher jährlich stark schwanken kann.

Vermögenserträge (Aktivzinsen, Liegenschaftserträge, Buchgewinne auf Finanzvermögen)

Die gesamten Vermögenserträge liegen CHF 160'000.00 über dem Budget. Aus dem Verkauf der Landparzelle im Hargarten resultierte ein Buchgewinn von CHF 0,26 Mio. (Restzahlung).

Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren und Kostgelder, Rückerstattungen Sozialhilfeleistungen)

Die Entgelte liegen insgesamt CHF 1,6 Millionen (22,4 %) über den budgetierten Beträgen. Praktisch sämtliche Einzelpositionen haben zu dieser Verbesserung geführt.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen deutlich unter dem Budget.

Rückerstattungen von Gemeinwesen (Rückerstattungen des Kantons)

Es konnten höhere Mehrkosten der Lastenverteilung zugeführt werden.

Beiträge

Aus der Unterbringung von Asylsuchenden in der Zivilschutzanlage Siloah resultierte ein Einnahmenüberschuss von rund CHF 45'000.00.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand.

5.4 Entwicklung in den Jahren 2005 - 2009

Die Entwicklung wichtiger Rechnungselemente über eine längere Zeitperiode zeigt in wesentlichen Bereichen ein moderates Wachstum (Steuerertrag, Lastenausgleich) bzw. bei zentralen, durch den Gemeinderat steuerbaren Aufwandpositionen (Personal- und Sachaufwand) einen (erfreulichen) leichten Rückgang. Demgegenüber weisen die Abgaben an den Finanzausgleich eine enorme durchschnittliche jährliche Steigerung um nicht weniger als 15 % aus.

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	Ø Erhöhung pro Jahr
Sachaufwand	8'163	7'705	7'568	7'772	7'852	./ 1,0 %
Personalaufwand	13'139	11'624	12'035	12'159	12'512	./ 1,2 %
Finanzausgleich	8'662	10'425	12'257	12'869	14'151	15,8 %
Lastenausgleichssysteme	11'562	11'770	12'125	13'897	12'186	1,3 %
Steuerertrag	37'676	38'256	39'230	41'282	41'599	2,6 %
Nettoinvestitionen	2'000	2'787	2'953	3'611	3'661	20,8 %

5.5 Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Netto</u>	<u>in %</u>
	- Minderaufwand	- Minderertrag	+ Verbesserung	
	+ Mehraufwand	+ Mehrertrag	- Verschlechterung	
0 Allgemeine Verwaltung	- 187'811.84	+ 39'543.05	+ 227'354.89	+ 4.52
1 Öffentliche Sicherheit	+ 70'132.43	+ 156'697.73	+ 86'565.30	+ 25.11
2 Bildung	- 228'921.45	+ 46'080.10	+ 275'001.55	+ 3.02
3 Kultur und Freizeit	- 83'384.59	- 19'782.50	+ 63'602.09	+ 3.04
4 Gesundheit	+ 57'314.95	- 166.90	- 57'481.85	- 2.33
5 Soziale Wohlfahrt	+ 422'484.55	+ 1'371'744.52	+ 949'259.97	+ 13.95
6 Verkehr	+ 101'231.98	+ 44'351.50	- 56'880.48	- 1.83
7 Umwelt und Raumordnung	+ 170'648.25	+ 205'074.06	+ 34'425.81	+ 7.89
8 Volkswirtschaft	- 6'039.95	+ 20'342.50	+ 26'382.45	+ 4.10
9 Finanzen und Steuern	+ 263'523.99	+ 508'316.72	+ 244'792.73	+ 0.95
	<u>+ 579'178.32</u>	<u>+ 2'372'200.78</u>	<u>+ 1'793'022.46</u>	

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'343'748.16	536'743.05	5'531'560.00	497'200.00	5'297'132.23	495'288.05
	4'807'005.11		5'034'360.00		4'801'844.18

Der Nettoaufwand liegt CHF 227'354.89 (4.52 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

011.300.12 Es fanden keine Wahlen statt.

029.309.10 Nebst den Weiterbildungen für das Gemeindepersonal und der Schulkosten für die Lernenden sind ausserordentliche Aufwendungen für eine Weiterbildung der GPK-Mitglieder, die Kosten für die Durchführung des Finanzseminars (GR/GGR) und die Kosten des PolitForum Thun angefallen.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'083'332.43	1'825'147.73	2'013'200.00	1'668'450.00	1'927'930.66	1'473'034.96
	258'184.70		344'750.00		454'895.70

Der Nettoaufwand liegt CHF 86'565.30 (25.11 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 101.300.12 Die bisherige Pauschale für die Führung des Mietamts gilt für die Bearbeitung von max. 40 Fällen/Jahr. Die zusätzlichen Aufwendungen wurden rückwirkend auf den 1.1.2008 abgerechnet.
- 101.310.10 Es sind mehr Passgesuche als angenommen eingereicht worden. Der Gebührenertrag (Konto 101.431.10) weist Mehreinnahmen von CHF 8'000.00 auf.
- 101.318.15 Die Anzahl der Baugesuche und die damit verbundenen Gebühren können bei der Budgetierung nie genau abgeschätzt werden. Der Gebührenertrag (Konto 101.431.11) weist entsprechende Mehreinnahmen von CHF 178'000.00 auf.
- 101.318.42 Die Bauverwaltung und die Baubewilligungsbehörde werden vermehrt mit juristisch anspruchsvollen und komplizierten Baubewilligungsverfahren konfrontiert. Im Zusammenhang mit einem Verfahren mussten ausserordentliche rechtliche Abklärungen vorgenommen werden.
- 113.318.70 Vermehrter Aufwand wegen Schliess- und Kontrolldienst im Sportzentrum Füllerich durch die Securitas.
- 140 Der Grosse Gemeinderat hat am 23. Oktober 2001 der definitiven Einführung von New Public Management (NPM) bei der Feuerwehr zugestimmt. Die Rechnungsablage nach Produktgruppen geht aus dem Anhang zur gedruckten Rechnung 2009 hervor.
Die Restzahlung für das Tanklöschfahrzeug (verrechnete Abschreibungen von CHF 515'410.80), vermindert um den Ertragsüberschuss von CHF 232'339.17, konnte der Spezialfinanzierung entnommen werden. Diese beträgt per Ende 2009 noch CHF 174'001.93 (Konto 2280.40).
- 151.314.10 Sanierung resp. Erstellung künstlicher Kugelfänge für die 25- und 50 Meter-Schiessanlage.
- 151.460.10 Es konnten bedeutend weniger Truppen (Durchdiener) in der Zivilschutzanlage Moos einquartiert werden.
- 160.480.10 Für Zivilschutzaufwendungen konnten auf Gesuch hin CHF 150'000.00 aus dem Ersatzbeitragsfonds entnommen werden. Dessen Bestand beträgt per Ende Jahr noch CHF 659'058.00 (Konto 2280.03).

2 Bildung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'175'578.55	354'080.10	9'404'500.00	308'000.00	9'057'428.00	315'402.25
	8'821'498.45		9'096'500.00		8'742'025.75

Der Nettoaufwand liegt CHF 275'001.55 (3.02 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 200.351.10 Die Kosten der Lastenverteilung der Lehrergehälter liegen insgesamt rund
210.351.10 CHF 50'000.00 über den Budgetvorgaben des Kantons. Massgebend sind die
212.351.10 Anzahl EinwohnerInnen sowie die Klassen- und Schülerzahlen.
- 210.352.10 Schüler in auswärtigen Sonderklassen müssen neu in die Regelklassen aufgenommen werden.
- 214 Bei der Musikschule ist die erwartete Kostensteigerung nicht ganz im budgetierten Rahmen eingetreten. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Mehrbelastung für die Gemeinde rund 10 %. Gründe: Höhere Schülerzahlen (Verrechnungseinheiten) generieren höhere Kosten. Die Lohnerhöhungen gemäss Vorgaben des Kantons mussten übernommen werden. Die Musikschule musste sich auch einer Familienausgleichskasse anschliessen.
- 217.312 Die Gebäudenebenkosten liegen bei den Schulanlagen insgesamt massiv unter dem Voranschlag. Dies ist namentlich auf den starken Rückgang der Preise für Heizöl zurückzuführen.
- 217.314.13 Der Heizkessel im Turnhallegebäude der Schulanlage Seidenberg musste ersetzt werden.
- 217.314.14 Sanierung und Erhöhung der Ballfänge bei der Schulanlage Moos und Ersatz von zwei Entfeuchtern in den Duschen.
- 217.314.15 Zaunsanierung bei der Schulanlage Melchenbühl (Seite Kirchgemeinde).
- 217.427.10 Tiefere Mietzinse wegen Einrichten der Tagesschule Muri.
- 218 Die Nettoaufwendungen betragen CHF 228'232.55, davon konnten CHF 121'156.60 der Lastenverteilung zugeführt werden.
- 234.362.30 Die budgetierten Schulgelder für die freiwilligen 10. Schuljahre mussten nur zu einem kleinen Teil beansprucht werden.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'456'845.41	429'217.50	2'540'230.00	449'000.00	2'358'880.22	435'503.85
	2'027'627.91		2'091'230.00		1'923'376.37

Der Nettoaufwand liegt CHF 63'602.09 (3.04 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 320.452.20 Die Rückvergütung "Anzeiger Region Bern" ist insbesondere wegen Inserate-rückgang stark rückläufig.
- 350.390.10 Das Personal des Bauamtes (Werkhof) wurde vermehrt für den Unterhalt der Spielplätze eingesetzt.
- 352.312 Der Gemeinderat hat beschlossen, den Betriebsleitungsvertrag dahingehend anzupassen, dass sämtliche Nebenkosten des Bärtschihus von der Genossen-schaft zu tragen seien. Diese Vertragsanpassung tritt erst auf 2010 vollumfäng-lich in Kraft, weshalb für das Jahr 2009 Nachkredite beschlossen werden mussten. Die Genossenschaft beteiligte sich mit CHF 18'000.00 an den Neben-kosten (Konto 352.436.10).

4 Gesundheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'526'894.95	133.10	2'469'580.00	300.00	2'483'100.74	802.30
	2'526'761.85		2'469'280.00		2'482'298.44

Der Nettoaufwand liegt CHF 57'481.85 (2.33 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 410.391.10 Verzinsung der noch nicht in die Lastenverteilung eingebrachten Baukosten.
- 410.392.10 Die Abschreibungsquote wird vom Kanton festgelegt (lastenausgleichsbe-rechtigt).
- 440.365.20 Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass der Betriebsüberschuss 2009, welcher innerhalb der von der GEF festgelegten Kostenobergrenze liegt, aus-schliesslich als Rückstellung für eine zusätzliche Amortisation der 2. Hypothek verwendet wird.
- 490.365.25 Für das Projekt "Murilauf moves" wurde ein Nachkredit bewilligt.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19'332'044.55	13'475'044.52	18'909'560.00	12'103'300.00	20'298'473.95	12'742'325.34
	5'857'000.03		6'806'260.00		7'556'148.61

Der Nettoaufwand liegt CHF 949'259.97 (13.95 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 520 Die bevorschussten Krankenkassenprämien für Dritte werden durch den Kanton zurückerstattet.
- 541 Die Kindertagesstätten wiesen einen Auslastungsgrad von 97,2 % aus. Das Betriebsdefizit beläuft sich auf rund CHF 864'500.00. Davon können CHF 720'571.12 in die Lastenverteilung eingebracht werden.
- 541.301.10 Der krankheitsbedingte Ausfall einer Gruppenleiterin und ein Mutterschaftsur-laub haben zu dieser Überschreitung geführt.

- 541.314.10 Die Liegenschaftsentwässerung am Meisenweg 12 entsprach nicht mehr den Bestimmungen der Gewässerschutzgesetzgebung und musste saniert werden.
- 580/581 In diesen Abschnitten sind die Aufwendungen für die wirtschaftliche Hilfe und die Zuschüsse an minderbemittelte Personen ersichtlich. Die Nettoaufwendungen von rund CHF 3 Millionen liegen im Rahmen des Voranschlages und sind CHF 50'000.00 höher als im Vorjahr.
- 583 Die Nettoaufwendungen im Asylbereich betragen rund CHF 160'000.00 (gegenüber CHF 360'000.00 im Voranschlag).
- 585 Von den bevorschussten Unterhaltsbeiträgen für Kinder konnten rund 49 % wieder eingebracht werden.
- 587.351.40 Budgetiert wird aufgrund der Vorgaben des Kantons im Rahmen der Finanzplanunghilfe FILAG.

6 Verkehr

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'647'281.98	1'481'051.50	4'546'050.00	1'436'700.00	4'367'266.52	1'372'386.90
	3'166'230.48		3'109'350.00		2'994'879.62

Der Nettoaufwand liegt CHF 56'880.48 (1.83 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 620.301.10 Aufgrund des strengen Winters und entsprechender Zusatzleistungen wurden Sonderprämien für alle Werkhofmitarbeitenden ausgerichtet und Stellenprozente erhöht. Zudem werden im Werkhof neu auch Lernende ausgebildet.
- 620 Wegen dem strengen Winter mussten verschiedene Nachkredite gesprochen werden (620.313.11/620.313.12).

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'680'998.25	2'279'204.06	2'510'350.00	2'074'130.00	2'712'054.21	2'223.863.15
	401'794.19		436'220.00		488'191.06

Der Nettoaufwand liegt CHF 34'425.81 (7.89 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 720 Bei der Abfallentsorgung wurden die Grundgebühren ab 1.1.2008 erhöht. Insgesamt resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 209'197.21. Dieser wurde in die Spezialfinanzierung eingelegt (Konto 2280.02), die per Ende Jahr nun bereits CHF 357'102.00 beträgt.
- 740.314.10 Die Studiowohnung musste saniert und konnte wieder vermietet werden. In der Aufbahrungshalle wurden zudem elektrisch betriebene Oblichtöffner eingebaut.
- 789.318.42 Ausarbeitung eines Vorprojekts zur Renaturierung des Stampfloch-Bächlis.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
28'510.05	663'342.50	34'550.00	643'000.00	35'144.58	644'971.25
634'832.45		608'450.00		609'826.67	

Der Nettoertrag liegt CHF 26'382.45 (4.10 %) über dem budgetierten Wert.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
20'935'623.99	47'037'916.72	20'672'100.00	46'529'600.00	20'688'011.26	51'424'026.32
26'102'292.73		25'857'500.00		30'736'015.06	

Der Nettoertrag liegt CHF 244'792.73 (0.95 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 90 Der Steuerertrag liegt rund CHF 0,6 Mio. oder 1,47 % über den Berechnungen im Voranschlag.

Die einzelnen Abweichungen gehen aus der nachstehenden Aufstellung hervor.

	<u>Rechnung 2009</u>	<u>Budget 2009</u>		<u>+ / ./. </u>
Einkommenssteuern nat. Personen	30'148'539.50	29'000'000.00	+	3,96%
Vermögenssteuern nat. Personen	7'181'674.10	5'700'000.00	+	25,99%
Quellensteuern	586'304.25	600'000.00	./.	2,28%
Steuerteilungen	./.	2'391'931.20	./.	4,32%
Pauschale Steueranrechnung	./.	155'650.25	./.	11,18%
Rückst. wegen Steuergesetzrev.	./.	575'000.00	./.	15,00%
Gewinnsteuern jur. Personen	2'459'157.75	5'000'000.00	./.	50,82%
Kapitalsteuern jur. Personen	1'112'038.80	250'000.00	+	344,82%
Holdingssteuern	199'360.40	500'000.00	./.	60,13%
Lotteriegewinnsteuern	2'050.00	15'000.00	./.	86,33%
Nachsteuern und Bussen	71'936.50	190'000.00	./.	62,14%
Grundstückgewinnsteuern	758'564.85	800'000.00	./.	5,18%
Sonderveranlagung	743'901.30	600'000.00	+	23,98%
Liegenschaftssteuern	1'581'096.90	1'600'000.00	./.	1,18%
Steuerabschreibungen	./.	174'390.50	./.	0,35%
Hundetaxen	50'900.00	54'000.00	./.	5,74%
	<u>41'598'552.40</u>	<u>40'994'000.00</u>	+	1,47%

Vgl. Bemerkungen auf Seite 8 (Artengliederung - Steuern)

920 Der Finanzausgleich zeigt in der Gegenüberstellung zum Budget folgendes Bild:

	<u>Rechnung 2009</u>	<u>Budget 2009</u>
Beitrag an den kantonalen Fonds	13'214'677.00	13'000'000.00
Abgeltung Zentrumslasten	<u>936'417.00</u>	<u>975'000.00</u>
	<u>14'151'094.00</u>	<u>13'975'000.00</u>

930.441.10 Die Erbschafts- und Schenkungssteuereingänge liegen rund 0,33 Millionen Franken unter den Annahmen im Voranschlag. Eine verlässliche Budgetierung in diesem Bereich ist nicht möglich.

940.321.20 Es handelt sich um Vergütungszinsen auf Steuerrückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben unserer Gemeindebetriebe.

940.322.10 Der Abbau der Verschuldung wirkt sich beim Zinsendienst positiv aus.

940.323.20 Der Zinssatz für die Verzinsung der Vermögensbestände der Fonds und Stiftungen wurde gesenkt.

940.421/422 Trotz der guten Liquidität konnten die budgetierten Aktivzinsen nicht erwirtschaftet werden (sinkende Zinsen).

940.426.10 Verzinsung durch die Gemeindebetriebe für das investierte Kapital in die Aktien der ARA Region Bern AG.

942 Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden extern verwaltet. Die finanziellen Auswirkungen der Spezialfinanzierung Werterhalt der Liegenschaften sind in diesem Abschnitt ebenfalls ersichtlich. Die Spezialfinanzierung beträgt per Ende Jahr CHF 132'133.40 (Konto 2281.20).

942.330.10 Es handelt sich um die Abschreibung der werterhaltenden Unterhaltskosten unter gleichzeitiger Entnahme aus der vorhandenen Spezialfinanzierung für Wohnungssanierungen an der Alpenstrasse 53/55 und der Wiesenstrasse 35A.

942.424.10 Aus dem Verkauf der Landparzelle im Hargarten resultierte ein Buchgewinn von CHF 260'740.00 (Restzahlung).

990 In der Rechnung 2009 sind folgende Abschreibungen ausgewiesen:

990.330.10	Abschreibungen Finanzvermögen	CHF	18'108.94
990.331.10	Harmonisierte Abschreibungen (10 % des Buchwerts) zu Lasten Steuerhaushalt	CHF	2'390'000.00
990.331.20	Lastenausgleichsberechtigte Abschreibungen (Altersheim und Pflegeheim)	CHF	1'200'000.00
990.332.10	Übrige Abschreibungen Feuerwehr (siehe Seite 7)	<u>CHF</u>	<u>515'410.80</u>
	Total Aufwand Funktion 990	CHF	4'123'519.74

990.492.10 Es konnten CHF 1'827'672.00 an andere Kostenstellen verrechnet werden.

6. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist folgende Zahlen aus:

Nettoinvestitionen	Rechnung 2009	nach Plan	Rechnung 2008
Total zu Lasten Steuerhaushalt	3'661'477.35	5'145'000.00	3'610'813.43

Der Realisierungsgrad beträgt 71 %. Die für den 2. Standort Tagesschule in der Schulanlage Horbern vorgesehenen 0,6 Millionen Franken mussten bis Ende Jahr nur zu einem kleinen Teil beansprucht werden. Die ausserordentliche Einnahmenposition "Verkäufe Strassenterrain" sowie die Anschaffung des Tanklöschfahrzeugs für die spezialfinanzierte Feuerwehr wurden für die Berechnung ausgeklammert.

7. Bestandesrechnung

Die Gesamtsumme der Aktiven und Passiven hat im Berichtsjahr um CHF 4,11 Mio. abgenommen und beträgt per 31. Dezember CHF 86'012'263.78.

7.1 Aktiven

Das Finanzvermögen hat um CHF 4,2 Mio. auf rund CHF 54,4 Mio. abgenommen.

Der Bestand der flüssigen Mittel hat um rund CHF 3,1 Millionen abgenommen.

Bei den Guthaben (Steuer- und Debitorenausstände) werden grössere Verluste wohl unumgänglich sein. Diese werden auf die Laufende Rechnung vorderhand keinen Einfluss haben, weil die Delkredere-Rückstellung genügend dotiert ist. Diese konnte auf CHF 773'000.00 reduziert werden und entspricht 5 % unserer Debitoren- und Steuerausstände (Konto 2049.01).

Das Verwaltungsvermögen hat durch die getätigten Investitionen, vermindert um die Abschreibungen, eine Zunahme um insgesamt CHF 71'500.00 erfahren. Der Bestand beträgt per Ende Jahr rund CHF 31,63 Millionen.

7.2 Passiven

Die verschiedenen Kreditoren betreffen Zahlungen, die im Jahre 2010 zu Lasten der Jahresrechnung 2009 getätigt wurden.

Die mittel- und langfristigen Schulden haben um CHF 8 Million abgenommen und betragen per Ende Jahr 30 Millionen Franken.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Betrag</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Ablauf</u>
- UBS AG, Gümligen	CHF 10 Mio.	4,37 %	29.09.10
- Winterthur-Leben, Winterthur	CHF 7 Mio.	2,90 %	16.12.11
- PostFinance	CHF 5 Mio.	2,88 %	01.11.14
- Patria Versicherung	CHF 8 Mio.	2,46 %	27.04.15
- Total	CHF 30 Mio.		

Sämtliche Darlehen haben fixe Zinssätze und feste Laufzeiten.

Die verwalteten Stiftungen weisen ein gesamtes Vermögen von CHF 3'456'242.39 auf. Die Fondserträge wurden den Vorschriften entsprechend verwendet.

Die erheblichen Summen, die wir infolge von Steuerteilungen zurückzuzahlen haben, sind stets gut im Auge zu behalten, weil sie erst mit zwei- bis vierjähriger Verspätung wirksam werden. Nach unseren Einschätzungen konnte die vorhandene Rückstellung um CHF 1,3 Millionen reduziert werden (gemäss Budget). Sie beträgt nun per Ende 2009 CHF 10,5 Mio.

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 1'128'977.54 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 24'135'690.54. Dies entspricht knapp 6 Steuerzehnteln.

8. Nachkredite

Der Gemeinderat bewilligte in Anwendung von Art. 15 Gemeindeordnung (GO) 153 (Vorjahr 173) Nachkredite im Gesamtbetrag von CHF 2'795'120.00 (Vorjahr CHF 3'488'820.00). Davon sind rund 1,07 Mio. Franken lastenausgleichsberechtigt und damit nicht rechnungswirksam. Einige davon mussten wegen der Anwendung des Bruttoprinzips bewilligt werden. Sämtliche Überschreitungen sind begründet und in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt. Die Tabelle wird der Originalrechnung beigelegt.

9. Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
734.41	167.17	372.00	158.50	64.12	248.11

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
20.13	7.51	15.60	8.99	4.17	11.59

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde; je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
-0.80	-0.91	-0.50	-0.71	-0.55	-0.69

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
4.69	4.43	4.32	4.43	5.04	4.58

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

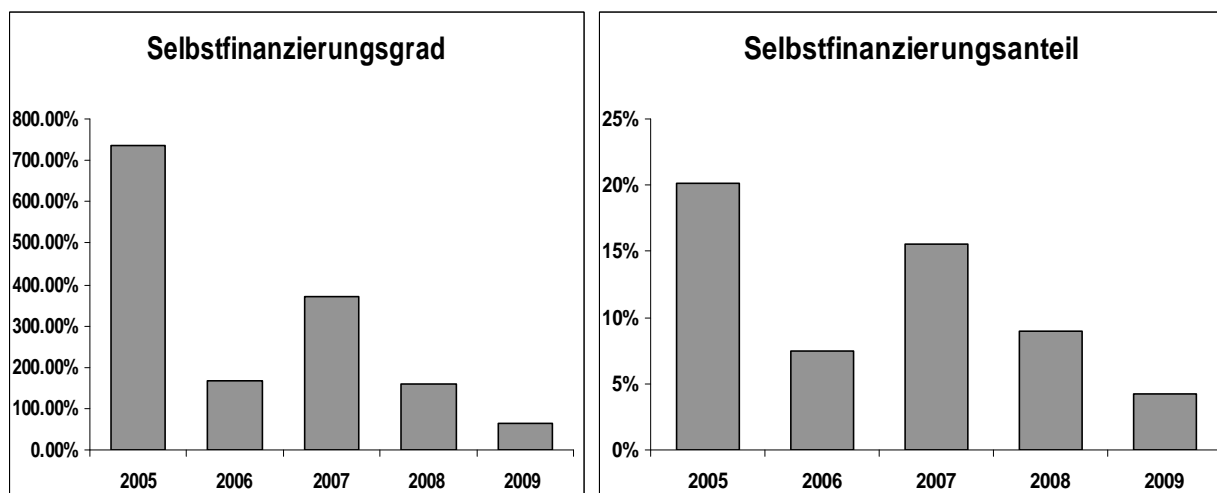
2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
66.69	75.17	60.53	61.37	52.20	63.14

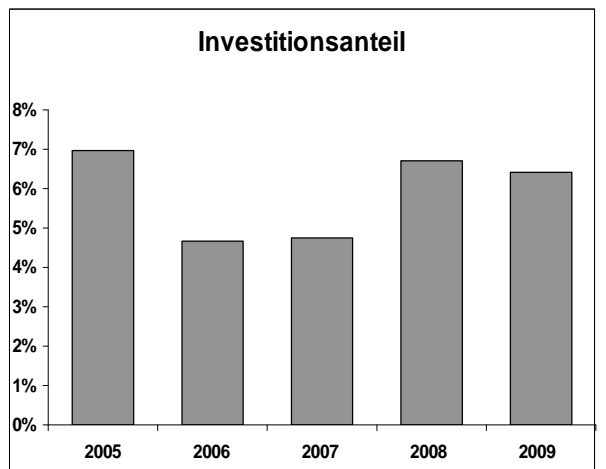
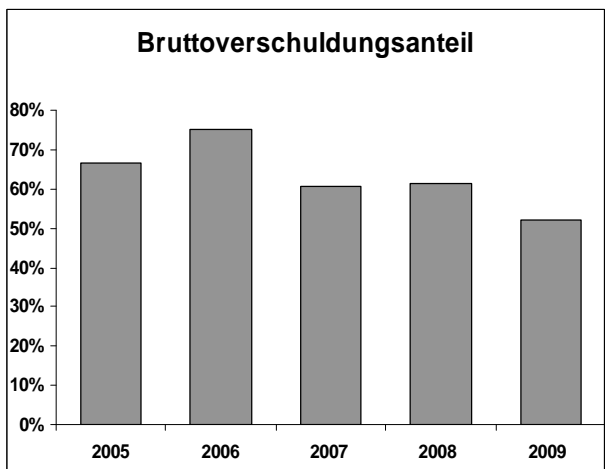
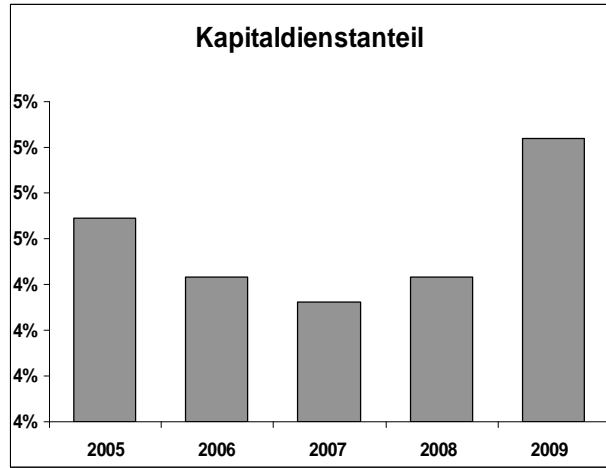
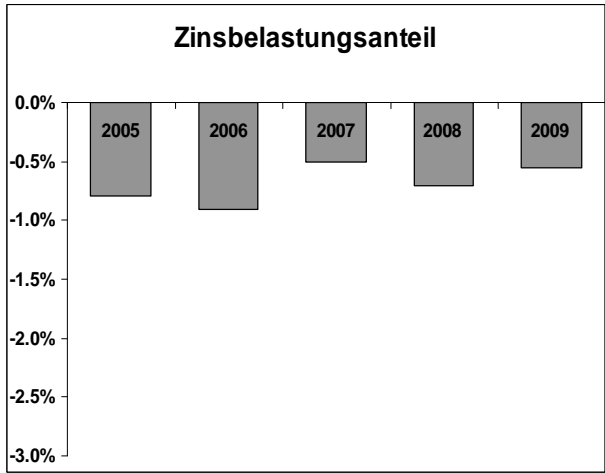
Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Antwort auf die Frage der Verschuldungssituation. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
6.95	4.65	4.73	6.72	6.40	5.91

Der Investitionsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt aber alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

Grafische Darstellung der Finanzkennzahlen



10. Antrag

Der Gemeinderat von Muri bei Bern hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 10. Mai 2010 genehmigt und beantragt dem Grossen Gemeinderat, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Verwaltungsbericht 2009, Abschnitt „Finanz- und Steuerwesen“, wird genehmigt.
2. Von den Nachkrediten in der Gesamthöhe von CHF 2'795'120.00 wird Kenntnis genommen.
3. Der Nachkredit für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 15'420.00 wird genehmigt.
4. Die Jahresrechnung 2009, die mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'128'977.54 abschliesst, wird genehmigt.

Muri bei Bern, 10. Mai 2010

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer

Beilagen:

- Rechnung
- Nachkredittabelle
- Bestätigungsbericht ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG (wird nach Vorliegen nachgereicht)